

den 6. Mai aber kam ein Trupp betrunkenen Arbeiter in den Markt, trafehlte und fieng schließlich im Gasthause des Herrn T. zu cravallieren an, so daß nichts übrig blieb, als sie durch die Knechte, denen ein paar kräftige Gäste Hilfe leisteten, aufs Pflaster setzen zu lassen und die wiederholten Versuche, ins Haus einzudringen, abzuwehren. Plötzlich warf ein jüngerer „Baraber“ der Wirtin, welche einen Augenblick zum Fenster hinaus sah, ein Literglas an den Kopf, daß ihr sofort das Blut über das Gesicht strömte. Daß ihm von den beiden Hausknechten sogleich der gebührende Lohn verabfolgt wurde, hat wahrscheinlich ein weiteres Unglück verhütet; denn andernfalls hätte der angenehme Zeitgenosse sicher noch mehr Wurfgeschosse in Anwendung gebracht. Ein paar Betrunkene zogen dann vor das Haus des Bürgermeisters, der nicht daheim war, scandalierten, wollten die Thüre einschlagen und drohten den Ort anzuzünden. In Summa: ein recht angenehmer Nachmittag.

Wie wir hören, bezieht die Abtheilung, in Blindenmarkt einen Gendarmerieposten zu errichten. Schon in gewöhnlichen Zeiten ist ein solcher eine Nothwendigkeit, da der Markt an der Reichsstraße liegt und einen Durchzugspunkt für alle „Fußreisenden“ bildet. Hoffentlich wird dieser Plan bald zur Ausführung gelangen. Bis dahin aber wäre es höchst wünschenswert, daß das k. k. Gendarmerie-Commando einen Gendarmen provisorisch hieherstellt, denn der Posten Ybbs kann bei seinem großen Rayon trotz größten Eifers und besten Willens unmöglich einen Mann ständig hier lassen, ohne seine anderweitigen Pflichten zu vernachlässigen. Vorkommnisse aber wie am 6. Mai sollten doch unmöglich gemacht werden.

Wien, am 9. Mai 1900. Für die am 23., 24. und 25. Juni vom österr. Club für Luxushunde in St. Pölten zu veranstaltende Ausstellung von Jagd- und Luxushunden hat Se. k. u. k. Hoheit Herr Erzherzog Eugen einen prachtvollen Ehrenpreis gespendet. Das hohe k. k. Ackerbauministerium hat 2 silberne und 2 bronzene Staatsmedaillen als Züchterpreise gegeben und sind bereits 38 Preise (Ehrenpreise) zugesagt worden. Der letzte Anmeldetermin ist am 10. Juni l. J. und werden nach demselben Hunde nur gegen Ertrag des doppelten Standgeldes angenommen. Programme und Anmeldebescheine sind im Secretariate des Clubs, Wien, 1., Singerstraße 32, umsonst erhältlich.

Haag, N.-De., 9. Mai. (Vom k. k. Bezirksgerichte.) Eine wichtige Frage verfezt die Gemüther unseres Marktes in Aufregung. Das hiesige Bezirksgerichtsgebäude weist verschiedene Mängel auf, deren Abstellung die Behörden verlangen. Die Gemeindevertretung war nicht abgeneigt, ihr Entgegenkommen zu zeigen, faßte auch einen principiellen Beschluß hierüber und berieth über verschiedene Projecte, ohne sich bisher definitiv für eines zu entscheiden. Diese anscheinend Unentschlossenheit benützte die Gemeinde St. Valentin und suchte bei den maßgebenden Behörden um Verlegung des k. k. Bezirksgerichtes von Haag nach St. Valentin an. Daß eine solche Verlegung unseren Markt in seinen wichtigsten Interessen aufs empfindlichste treffen würde, ist leicht einzusehen. Sonntag, den 6. d. M. fand nun in der Turnhalle eine öffentliche Versammlung statt, um zu dieser für Haag höchwichtigen Frage Stellung zu nehmen. Bürger und Bauern erschienen in großer Zahl. Herr Rudolf Weiß, Kaufmann und Sparcasse-Director, be sprach in trefflicher Rede, die zu befürchtenden Folgen einer eventuellen Verlegung des k. k. Bezirksgerichtes, wies aber auch auf die Mängel unserer Gemeindeeinrichtungen hin, deren Behebung durch die Vereinigung der volkreichen Landgemeinde mit dem Markte sehr erschwert werde; eine Trennung derselben würde beiden Theilen zum Vortheile gereichen. Herr Dr. Jenzal, Gemeinderath, sagte, daß in der am 8. d. M. stattgefundenen Gemeinde-Ausschusssitzung wahrscheinlich der Beschluß gefaßt werde, ein neues Amtsgebäude zu bauen und bis zur Fertigstellung desselben den Behörden, wenn nöthig, provisorisch das Sparcassegebäude zur Verfügung zu stellen. Herr Edmund Huber, Buchbinder, brachte eine Petition des Bürgerclubs in dieser Angelegenheit zur Verlesung. Eine von Herrn Weiß beantragte Resolution, in welcher die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Gemeindevertretung alles aufbieten werde, die Bezirksgerichtsfrage in einer für Haag günstigen Weise zu lösen und die damit wenigstens indirect zusammenhängenden Einrichtungen im Sinne eines gesunden Fortschrittes auszugestalten, wurde mit lebhaftem Beifall angehört und beschlossen. In der Gemeinde-Ausschusssitzung, welche Dienstag, den 8. d. M. abgehalten wurde, faßte die Gemeindevertretung einstimmig den Beschluß, die Mittel für den Bau eines neuen Amtsgebäudes zu bewilligen. Donnerstag wird sich eine Abordnung, bestehend aus den Herren Josef Ligner, Bürgermeister, Rudolf Weiß, Sparcasse-Director und Dr. Johann Jenzal, Gemeinderath, nach St. Pölten begeben, um bei dem Herrn Kreisgerichtspräsidenten in dieser Angelegenheit vorzusprechen.

Steyr, 9. Mai 1900. (Zum Lustmorde im Wolfingerhölzel.) Am letzten Sonntag besuchten viele Hunderte aus der Bevölkerung der Stadt die Stelle, wo am 29. v. M. das Bauernmädchen Anna Spatt ermordet worden war. Sowohl die hiesige Siderheitswache, wie der um drei Mann verstärkte Gendarmerieposten Steyr sind angelegentlichst auf der Suche nach irgend einer Spur, welche auf den Thäter schließen lassen könnte, leider aber bisher ohne positives Resultat. Man fand kürzlich, 80 Schritte von der Stelle, wo die Leiche lag, im Walde einen Haarkamm, und muthmaßt, daß er von dem ermordeten Mädchen herüher hätte kommen. Entweder müßte der Mörder an dem Fundorte des Kammes sein Opfer überfallen und später erst an jene Stelle gebracht haben, wo man die Leiche fand oder er müßte der Leiche den Kamm geraubt und auf seiner Flucht verloren haben. Es scheint jedoch überhaupt zweifelhaft, ob der erwähnte Kamm dem Mädchen gehört hat.

Der Wald, in dem der Mord geschah, hat an jener Stelle nur 60 Schritte in der Breite und man kann von einer Richtung zur anderen hinübersehen. Der Thortort ist nur etwa 1000 Schritte vom Sternhause der Ermordeten entfernt. Wie wir erfahren, wurden bisher zwei verdächtige Personen in Haft genommen, inwieweit und ob dieselben aber mit dem Morde in Verbindung stehen, muß erst die eingeleitete Untersuchung klarstellen. — Man schreibt uns hierüber aus Kirchdorf unterm 8. d. M.: Heute mittags wurde auf der hiesigen Verpflegungsstation der des Lustmordes in Wolfen verdächtige Alois Hurst, 1873 geboren, von Steinbach a. d. Steyr, ein übelbeleumdeter Bursche, angehalten und weil er sich über die Zeit vom 18. April bis 8. Mai nicht auszuweisen vermochte, der k. k. Gendarmerie übergeben, welche ihn dem hiesigen k. k. Bezirksgerichte übergab. Derselbe zeigte sich bei seiner Verhaftung sehr verlegen. — Weiters wurde in St. Peter i. d. Au ein gewisser Franz Mayer aus Gafenz, ein oft abgestraftes Individuum, wegen desselben Verdachtes verhaftet. Dieser Franz Mayer ist derselbe, welcher erst vor kurzer Zeit, kaum aus der Strafanstalt Garsten entlassen, in Sarning bei der Steyrthalbahn eine Frauensperson überfallen hat.

Hollenstein a. d. Ybbs. Der Militär-Veteranenverein für Hollenstein a. d. Ybbs und Umgebung veranstaltet am Sonntag, den 27. Mai sein Gründungsfezt. Um 5 Uhr früh Tagrevue; 8 Uhr Kirchenparade und Empfang der Deputationen und Festgäste. Nachher corporative Aufstellung am Kirchenpforte und Abmarsch in das Gasthaus Staudl, dortselbst um halb 11 Uhr: Festsrede und Angelobung der Mannschaft. Um 12 Uhr gemeinsames Mittagessen im Gasthose Dietrich und Alexander Mayer. Tafelmusik in beiden Localen. Nachmittags 3 Uhr Concert der eigenen Vereincapelle und Tanzunterhaltung im Gasthause Staudl. Veteranen eigener und fremder Vereine in Uniform zum Concert freien Eintritt. Civil-Eintritt pro Person 1 Krone. Ein eventuelles Reinertragnis fällt dem Unterstützungsfonde des Vereines zu.

Ulmerfeld. Die Bezirksgruppe Amstetten des Amstettner Lehrervereines hielt am 3. Mai 1900 nachmittags in der Fabrik-Restaurations zu Ulmerfeld eine Clubversammlung ab. An derselben nahmen über 40 Collegen, mehrere Lehrerfrauen und zahlreiche Gäste theil. Die Tagesordnung umfaßte nur einige dringende Vereins-Angelegenheiten.

Durch eine Currende soll festgesetzt werden, welche Lehrpersonen Mitglied des niederösterreichischen Landeslehrervereines sind, an die Unterstützungscasse Beiträge leisten und die „Niederösterreichische Schulzeitung“ halten. Die vom Wiener Central-Lehrervereine verfaßten Erhebungsbogen wurden sämtlichen Schulleitungen des Bezirkes zugesandt; die Vereinsleitung erwartet, daß dieselben an sämtlichen Schulen ausgefüllt und baldigt eingesandt werden.

Die Flugchrift des Landeslehrervereines wird den Collegen zur Verbreitung empfohlen.

Schon vor der Versammlung wurde die Papierfabrik von Glissen, Röder u. Co. besichtigt. In Abwesenheit des Directors begrüßte Herr Bureauvorstand Niemetz die erschienenen Lehrer. Herr Werksleiter Froberg machte in liebenswürdiger Weise den Führer durch sämtliche Abtheilungen des großartigen Establishments und wurde nicht müde, durch immerwährende Erklärungen uns in die Vorgänge bei der Papiererzeugung einzuweißen.

Nach Schluß der Versammlung fanden sich die Collegen und zahlreiche Schulfreunde zur gemüthlichen Unterhaltung im Saale der Fabrik-Restaurations zusammen. Von den Gästen seien besonders hervorgehoben der Eigentümer der Fabrik Herr Glissen, Herr Director John, Herr Bureauchef Niemetz, Herr Werksleiter Froberg und andere Herren von der Fabrik, sowie zahlreiche Bürger von Ulmerfeld sammt ihren Frauen. Die vorgelegene Chöre aus den Regensburgern, die mundartlichen Dichtungen von Stelzhammer, Wagner u. a., welche Collegen Schendl zum Besten gab und die Zeichenkunst des Collegen Fischer festelten die Anwesenden volle 5 Stunden.

An dieser Stelle sei auch besonders Herrn Glissen und unserm liebenswürdigen Führer durch die Fabrik, Herrn Froberg, der beste Dank der Lehrerschaft ausgesprochen.

Curatsfeld, am 25. April 1900. In Broschüren und Bienezeitungen, in kleinen und großen Inlerversammlungen ist in der letzten Zeit viel über den Wert des Honigs geschrieben und geredet worden; einige solcher Aussprüche dürften die Allgemeinheit interessieren:

Dr. Steiner, Badearzt in Marienbad: „Besonders hervorhebenswert erscheint, daß der Honig vermöge seines chemischen und physiologischen Verhaltens in vortrefflicher Zusatz ist zu vielen Mineralwässern; namentlich werden die gewöhnlichen Sauerlinge, wie das Selter-, Rohitscher- und Gießhübler-Wasser, sowie die Marienbader Wald-, Rudolfs- und Alexandrin-Quelle, durch Hinzugabe von Honig eine angenehme, natürliche Limonade. Neben seinem erquickenden Aroma verleiht der Honig dem Mineralwasser auch noch eine erhöhte Wirkung. Im frischen kalten Mineralwasser wird der flüssige Honig starr, löst sich aber nach einigem Umrühren darin vollständig auf, er verleiht dann dem Wasser seinen Wohlgeruch und seine Süßigkeit neben seiner Heilkraft. Viele Heilwässer, z. B. die Marienbader, enthalten alle die Mineralsalze, die in der Milch und im Blut vorkommen; gibt man nun Honig zu diesen Wässern, so gleichen sie diesen thierischen Säften noch mehr, weil der Eiweiß-, Käse- und Faserstoff derselben durch den Zucker und die stickstoffhaltigen Substanzen des Honigs vertreten wird.“

Im allgemeinen läßt sich demnach sagen, daß der Honig theilweise heigemengt, nebenbei aber mit allen Heilwässern mit großem Nutzen gebraucht wird, hauptsächlich aber dann, wenn die Athmungs- und Verdauungsorgane heilend beeinflusst werden sollen.“

Vorstehendes gilt natürlich nur vom reinen Blüten-schleuderhonig. Nicht jede süße Samere, die unter dem Namen „Honig“ verkauft wird, ist Honig. Das consumierende Publicum thut gut, sich deshalb direct an die Bienezüchter zu wenden.

Der Bienezüchterverein Curatsfeld hat, um seinen Kunden in Waidhofen die Postporto und Packungsauslagen zu ersparen, mit Herrn Fleischhauer Dimminger in Curatsfeld, der jeden Dienstag nach Waidhofen fährt, vereinbart, daß er gegen ein Entgelt von 20 Heller per Flasche Honig mitnimmt. Bestellungen sind mittels Correspondenzkarte direct an den Verein zu richten, die Preise sind die alten, 2 Kronen per Kiloflasche.

Aus Waidhofen und Umgebung.

Beerdigung des Bürgermeisters. Seine Majestät der Kaiser hat die Wahl des Herrn Dr. Theodor Freiherrn von Plenker zum Bürgermeister von Waidhofen an der Ybbs bestätigt. Die Beerdigung nahm am Samstag den 12. Mai vormittags halb 12 Uhr in Gegenwart des Stadt- und Gemeinderathes, sowie einer großen Anzahl geladener Gäste der Bezirkshauptmann von Amstetten, Herr Statthalter-rath Baron Lederer vor. Nachmittags fand im Turnerszimmer des Hotels „zum goldenen Löwen“ eine Festafel statt. Am Freitag abends brachte der Männergesangverein und die Stadtkapelle Herrn Baron Plenker ein Ständchen dar. Der Männergesangverein sang die Chöre: „Ich kenn' ein' hellen Edelstein“ und „Frühling am Rhein“ in wirkungsvoller Weise. Die Stadtkapelle spielte ebenfalls 3 Nummern. Trogdem über die Veranstaltung des Ständchens officiell nichts bekannt gegeben wurde, hatte sich eine große Menge von Bewohnern vor dem Hause des Herrn Bürgermeisters eingefunden, welche der Feier einen officiellen Charakter verliehen.

Vortragsabend. Der vom Alpenverein heute Samstag in Bartensteins Gartenjalon veranstaltete Vortragsabend, an welchem Herr Josef Lames von der Alpenvereinssection einen Vortrag über „Hollstätter Gräberfunde“ halten wird, dürfte sich mit Rücksicht auf das hochinteressante Thema sehr genuefreich gestalten. Die Mitglieder des Alpenvereines, sowie der geladenen Vereine, Casino, Gesang-, Turn- und Volksbildungsverein werden erucht, zahlreich zu erscheinen. Gäste willkommen.

Niederösterreichischer Hausbesitzertag. Derselbe findet Sonntag den 20. und Montag den 21. Mai l. J. in Wien statt. Die Beratungen werden an beiden Tagen von 10—12 Uhr vormittags in der Volkshalle des Rathhauses abgehalten. Die Tagesordnung ist folgende: Am 20. Mai: 1. Stellungnahme gegen die Maßlosigkeit in der Höhe der Gebäudesteuer und Forderung der Reduction derselben im Befehgswege, Referent Prof. Dr. Joh. v. Komorzynski, Vicepräsident des Centralverbandes; 2. Zuweisung neuer Ein-nahmequellen an die Länder und Gemeinden, da die seit Jahren sich fühlbar machende Steigerung der Umlagen und Zinskreuzer bereits unerträglich geworden ist, Referent: Dr. Alex. Fupova, Mitglied des Vereines der Hausbesitzer im 8. Bez. in Wien. Am 21. Mai: 1. Entschiedenster Protest gegen die auf Grund des § 14 erlassene Verordnung vom 16. August 1899, betreffend die Erhöhung der Vermögens-Übertragungsgelübten, Referent: Dr. Josef Schmidl, Mitglied des Vereines der Hausbesitzer im 2. Bez. in Wien; 2. Gründung eines niederösterreichischen Landesverbandes für die in unserm Kronlande bereits bestehenden und noch zu gründenden Hausbesitzervereine, sowie Veranstaltung von Wanderversammlungen durch diesen Verband, Referent: Dr. Paul Ritter v. Duriecki, Schrift-führer des Centralverbandes. Am Sonntag den 20. Mai versammeln sich die Hausbesitzer um 2 Uhr nachmittags im Cusalon des Stadtparkes zu einem Festbankett, an welchem auch Damen theilnehmen können. (Kein Duacetzwang). Preis des Couverts incl. 1/2 Flasche Wein 6 Kronen. Karten zur Theilnahme an diesem Festbankette sind bis zum 14. Mai bei den Obmännern der Bezirksvereine, sowie in der Kanzlei des Centralverbandes, 4., Schönbrunnerstraße Nr. 1, gegen Vorweisung der Eintrittskarte zu erhalten. Montag den 21. Mai findet nach den geschäftlichen Verhandlungen die Besichtigung des neuen Rathhauses und Begueißung und gastlicher Empfang seitens des Bürgermeisters Herrn Dr. Karl Lueger namens der Stadt Wien statt. Nach den bis jetzt bereits erfolgten zahlreichen Anmeldungen dürfte die Betheiligung an diesem ersten niederösterreichischen Hausbesitzer-tage eine groß-artige werden.

Von der Volksbibliothek. Es diene zur Nachricht, daß von nun ab alle Gruppen (A—K) für jedermann an Sonntagen von 10 bis 11 Uhr geöffnet sind. Um Rück-stellung von Büchern, die länger als vier Wochen in den Händen der Entleiher sind, wird dringend gebeten.

Turnverein. Sonntag, den 13. Mai bei schöner Witterung Turngang von Kematen nach Aschbach, Dehling, Ulmerfeld. Abfahrt mit dem Zuge um 1 Uhr 9 Min. von hier nach Hilm-Kematen, Rückfahrt um halb 8 Uhr abends, Ankniff um 8 Uhr abends. Die Radfahr-Niege versammelt sich um 1 Uhr im Gasthose Bartenstein und fährt die Tour Waidhofen, Kematen, Aschbach, Dehling, Ulmerfeld und zurück.

Gesangverein. Das für den 24. Mai l. J. projectirte Concert des Männergesangvereines, an welchem sich auch der Damenchor, sowie das Hausorchester des Vereines be-theiligen, mußte wegen der am 24. Mai in Amstetten statt-findenden Bureuseier, an welcher sich auch unser Verein be-theiligt, auf Sonntag, den 20. Mai verlegt werden.

Wetterhäuschen. Nun ist das Wetterhäuschen fertiggestellt und repräsentirt sich mit dem kunstvollen Gitter in vortheilhaftester Weise. Nur durch die Ungunst der Witterung der letzten Tage wurde die Fertigstellung hinausgeschoben. Der Verschönerungsverein, an dessen Spitze in unermüdlicher Weise Herr Moriz Paul wirkt, dessen Initiative die Errichtung des

Wetterhäuschen zuzuschreiben ist, hat damit der Stadt eine Einrichtung verschafft, um die sie viele Orte beneiden können.

Kaltwasserheilanstalt. Die hiesige Kaltwasserheilanstalt wurde bereits am 1. Mai eröffnet. Bei der Beliebtheit, deren sich Waidhofen als Sommerfrische erfreut ist zu erwarten, daß ich auch die Kaltwasserheilanstalt, welche, allen modernen Anforderungen entsprechend eingerichtet und durch den als Fachmann bestbekannten Besucher, Herrn Anton Mühlberger vorzüglich geleitet ist, eines recht regen Besuches erfreuen wird. Die Hauptfache ist ein günstiger Sommer, was nach dem so spät eingetretenen Frühling wohl zu erwarten ist.

Schutz den Bänken in den Anlagen. Mit Beginn der schönen Jahreszeit bevölkern sich auch die herrlichen Anlagen des Buchen- und Krautberges. Nach längerer Wanderung sucht jeder gerne ein Ruheplätzchen auf, um im Schatten der Bäume der Ruhe zu pflegen. Der Verschönerungsverein hat eine große Anzahl von Bänken in den verschiedensten Theilen der Anlagen errichten lassen. Leider gibt es noch immer muthwillige Spaziergänger, welche die Bänke zerschneiden, die Lehnen zerbrechen und die Sitzplätze nicht selten in häßlicher Weise verunreinigen. Auch heuer sind schon wieder ähnliche Fälle vorgekommen. Im Interesse der Spaziergänger, ja im Interesse des Dries sollten doch solche Rohheiten unterbleiben. Es gibt eben noch immer Leute die eine gewisse Zerstörungswuth haben und Beide alles Schönen sind. Im Betretungsfalle käme ein solches Vorgehen dem Beschädiger wohl theuer zu stehen. Auch die Geländer an steilen Stellen werden oftmals böshafterweise beschädigt und niedergedrückt.

Schützenausflug. Wie vorläufig projectiert ist, findet am Sonntag, den 20. Mai der obligate Maiausflug des hiesigen Feuerschützenvereines nach Oberland statt, wobei im Gasthause der Frau Forster ein Schießen stattfindet. Dieser Schützenausflug erfreut sich alljährlich auch eines guten Besuches von Nichtschützen und ist auch heuer wieder eine recht lebhaft Theilnahme zu erwarten. Die Zugverbindung ist insofern sehr günstig, als am Abend gegen 9 Uhr ein Personenzug gegen Waidhofen verkehrt. Wie verlautet, läßt Frau Forster den Gartenpavillon zum Schutze gegen ungünstiges Wetter einlagern.

Stadtspark. Gegerwärtig werden Frühjahrsarbeiten im Stadtspark vollzogen, sodas derselbe mit 15. Mai dem Verkehre für das Publikum übergeben werden kann. Der Zugang über die Brücke, der durch das Hochwasser im Herbst Schaden litt, wird hergestellt, Gänge und Wege gesäubert, sodas der Park in Kurzem zu angenehmen Aufenthalte einladen wird.

Ausweis der Bestgewinner auf der k. k. privil. Schießstätte Waidhofen a. d. Ybbs:
7. Kranzl am 5. Mai 1900.

1. Best Herr Schönauer. 2. Best Herr Buchberger.
Kreisprämienschießen in Serien à 5 Schuß (12kreisig).

- 1. Kreisprämie mit 52 Kreisen Herr Rasch.
- 2. " " 49 " " Zeitlinger.
- 3. " " 48 " " Schönauer.
- 4. " " 46 " " Schanauer.
- 5. " " 46 " " Jul. Joz.

Lauffscheibe.

1. Best Herr Schönauer.

Kreisprämienschießen in Serien à 5 Schuß (4kreisig).

- 1. Kreisprämie mit 17 Kreisen Herr Schönauer.
- 2. " " 14 " " Hrbina.
- 3. " " 13 " " Zeitlinger.
- 4. " " 12 " " Leithe.
- 5. " " 9 " " Rasch.

8. Kranzl am 7. Mai 1900.

1. Best Herr Waas. 2. Best Herr Dr. Buchmüller.

- 1. Kreisprämie mit 46 Kreisen Herr Zeitlinger.
- 2. " " 45 " " Dr. Zurlan.
- 3. " " 43 " " Jul. Joz.
- 4. " " 43 " " Waas.
- 5. " " 42 " " L. Frieß.

Am Montag, den 14. Mai wird beim Kranzlschießen auch auf die Weitscheibe geschossen. Bei dieser Gelegenheit sei bemerkt, daß der Schützenwirt, Herr Melzer auf der Schießstätte vorzügliches Niedermüller-Märzenbier zum Ausschank bringt, sowie auch für kalte Speisen, Würstchen, Schinken u. dergleichen selbst bestens gesorgt ist. Bei schönem Wetter bietet die große stattliche Linde vor der Schützenhalle ein angenehmes Ruheplätzchen für Spaziergänger.

Niederösterreichischer Volksbildungsverein. Die diesjährige Hauptversammlung wird Samstag, den 26. und Sonntag, den 27. Mai 1900 in Baden stattfinden. Seitens der Gemeindevertretung Badens wurde dieser Beschluß mit lebhafter Freude begrüßt, und der Verlauf des niederrösterreich. Volksbildungstages, der alljährlich von der steigenden Bedeutung des Vereines Zeugnis gab, heuer um so glänzender werden, als einerseits die bekannte Gastfreundschaft der Stadt Baden, andererseits die bereits jetzt aus allen Theilen des Landes zugefugte Theilnahme von Mitgliedern hiesiger Bürger.

Concert. Sonntag, den 13. Mai 1900 findet in Herrn Adolf Hilberts Gastgarten (neben dem k. k. Staatsbahnhofe) ein Concert des Waidhofener Streichsorgettes statt. Eintritt frei. Anfang 4 Uhr. Bei der Beliebtheit des Waidhofener Streichsorgettes, sowie der Küche und Keller des Herrn Hilbert, welche stets nur Vorzügliches bieten, ist bei günstiger Witterung ein zahlreicher Besuch zu erwarten.

Electricitätswerk. Die flussabwärtige Turbinenkammer ist bis zur Höhe des Fuderbodens fertiggestellt, der Saugtropf aufbetoniert, von dem Auslaufe der flussaufwärtigen Turbine fehlt nur sehr wenig mehr. Der Auslauf Vorboden und die Leerschleusenpfeiler sind fertig. Die Pumpenbatterie ist demontiert und das noch nöthige Wasserhalten wird mit Hand-

pumpen bewältigt. Die Grundschleuse ist vollkommen geöffnet, damit die Verputzherstellungen am Wehrtkörper vorgenommen werden können, mit der Montage der Schützenthore und Triebwerke an der Grundschleuse wird nächste Woche begonnen. Die Aufstellung des Einlaßschleusen-Gerüsts ist beendet, die Montage der Thore und Triebwerke ist im Zuge. Die Hochbauarbeiten sind laut Gemeinderathsbeschuß angeschrieben, die Offertverhandlung findet Dienstag den 15. Mai d. J. statt. Im Verlaufe der nächsten Woche dürfte der eigentliche Wasserbau, soweit er aus Beton herzustellen ist, fertig werden. — o. —

Der Ausbruch des Vesuv.

Dampf grollend und polternd rollt es wie Donner über den Golf von Neapel hin. Der Vesuv, der seit 28 Jahren geruht, ist wieder an der Arbeit. Dunkler Rauch entsteigt dem Krater und mächtige Massen glühender Lava wälzen sich vom Gipfel herab, ausgeworfenes Gestein und Asche werden hunderte von Metern weit fortgeschleudert. Gewaltige Erdstöße machen den Boden bebend. Die Einwohner der Ortschaften am Vesuv sind in höchster Erregung, fliehen aus den Häusern und nächtigen auf den Straßen, die der zuckende Feuerschein des tobenden Berges erhellt. Die oberste Station der auf den Vesuv führenden Drahtseilbahn ist schon stark beschädigt und man beginnt bereits für die am unteren Hange liegenden Weinberge, wo der herrliche Lacrimae Christi wächst, zu fürchten. Während die Bevölkerung jammert und auf den Knien den Schutz der Madonna händeringend anruft, steht der Director des Observatoriums, Professor Taccone, vor dem Seismographen, beobachtet mit der Ruhe des Gelehrten die Bewegungen des Apparates und gibt die Beruhigung, daß vorerst nichts Schlimmes zu befürchten sei. Aber die Leute finden keine Ruhe und jammern und beten fort, bei jedem neuen Getöse im unheimlichen Berginnern. Und man kann ihnen die Angst und Sorge nicht verargen; denn seit 1821 Jahren hat der Berg schon schlimm gehaust. Im August 79 n. Chr. verheerte sein Ausbruch die altrömischen Orte Herculanium, Pompeji und Stabia und begrub sie mit den Einwohnern unter Asche und Lava. Einem Ausbruche im Jahre 1631 fielen 3000 Menschenleben zum Opfer. 1794 wurde der Ort Torre del Grecco fast ganz zerstört. Im Jahre 1822 war eine verheerende Eruption, 1872 zerstörte der Lavastrom Theile der Städte Massa und S. Sebastiano. Seit 1895, wo das Arbeiten des Berges große Besorgnis erregte, hielt er Ruhe, um nun mit aufgesparter Kraft um so heftiger zu toben.

Straf-Chronik des k. k. Kreisgerichtes St. Pölten.

Urtheile. Am 2. Mai: Leopold Hoffstadler, Schneidergehilfe aus Traisen (Niederösterreich.) 41 Jahre alt, Verbrechen der Majestätsbeleidigung und Religionsstörung 5 Monate schweren Kerker. Max Coulon, Fabrikbesitzer aus Unter-Neudorf, 36 Jahre alt, Vergehen des Verfalles in Concurs, freigesprochen. Am 5. Mai: Leopold Käfer, Maurer aus Kirchberg a. d. P., 41 Jahre alt, Verbrechen der gefährlichen Drohung, 2 Monate schweren Kerker. Wilhelm Travnicek, Tagelöhner aus Krizendorf, 32 Jahre alt, Sittlichkeitsverbrechen, 13 Monate schweren Kerker.

Aus aller Welt.

Strafe für Bigamie in England. Lord Russell, der sich im glücklichen Besitze zweier legitimer Gattinnen befindet, von denen er die eine in England, die andere in Amerika geheiratet hat, wird in einigen Tagen in London erwartet, wo sein Fall zur Verhandlung kommen soll. Man streitet inzwischen darüber, ob eine der beiden Ehen für ungültig erklärt werden muß, oder ob Lord Russell wegen Bigamie anzuklagen ist. Der Oberrichter von England, Sir Kilowen, wurde über den merkwürdigen Fall von einem wissbegierigen Reporter befragt. „Welche Strafe erhält ein Mann, welcher zwei Frauen geheiratet hat?“ begehrte der Reporter zu wissen. „Zwei Schwiegermütter!“ antwortete Sir Kilowen ohne Besinnen, und man sah es ihm an, daß er von der Härte des Schicksals tief ergriffen war.

Eine Spruchtafel. Man meldet aus Freiburg: Am Rathhaus zu Staufen befindet sich unter einem Freskobild, das eine Gerichtssitzung darstellt, eine Spruchtafel, welche folgende Worte trägt:

„Warumb sie aber sitzen all darumb das jeder Richter fall tapfer sein und Herzen deicht und sich nit lassen bewegen leicht. Warumb haben sie dann keine Hân das sie nit nemben Gab und Pfand und das sie mit Geschent und Miel sich lassen biegen und wenden nit. Der oberst aber, der ist blind, das er allein soll hören geschwind, ohn Anschauung der Persohn das Werk heut thu vollstrecken schon.“

Kraft der Meereswoge. Ein kürzlich in dem berühmten südfranzösischen Badeorte Biarritz erfolgtes Geschehnis ist geeignet, eine schwache Vorstellung von der riesenhaften Kraft, der brandenden Meereswelle zu geben. Obwohl in Biarritz fast immer ein strahlend wolkenloser Himmel herrscht, ist das Meer oft in wilder Aufregung. Kürzlich brach dort eine Meereswoge weit über den Strand hinweg in das Land ein und stürzte in einem Augenblick einen eisernen Signalturm von 45 Meter Höhe um. Derselbe Welle setzte eine Sanddüne von

1 1/2 Meter Höhe fort, deren Gewicht auf 2400 Centner geschätzt wurde. Auch in Biarritz kann man oft das Schauspiel genießen, wie Wellen von mittlerer Größe mit ungläublicher Leichtigkeit Steinblöcke von 40 bis 50 Cubikmetern vor sich herwälzen. Ueberhaupt leidet fast die ganze Westküste Frankreichs in hohem Grade unter der Gewalt der Meereswellen, die Jahr für Jahr immer weiter in das Land vorzudrängen scheinen. In einigen Gegenden des Landes weicht die Küste jährlich um einen vollen Meter zurück. In der Landschaft Annis, wo die Küste aus widerstandsfähigerem Kalkboden besteht, beträgt das Zurückweichen des Strandes immerhin noch 30 Centimeter in jedem Jahre. Sogar die Bretagne, deren rronitgestade wie eine Festung aus dem Meere aufragt, verliert alljährlich etwas an Boden. Hier ist es die Unterhöhlung der Felsen durch die Brandung, die auch die scheinbar für die Ewigkeit geschaffenen Granitmauern untergräbt und schließlich zum Bruche bringt. An allen Meeresküsten herrscht ein ruheloser Kampf zwischen Meer und Land, aber an der Westküste Frankreichs bleibt der Ocean beinahe Sieger in diesem Streite.

Die Maulwurfsgrillen oder Werren können durch das Benagen der Wurzeln der jungen Gemüsepflanzen in unseren Gärten jetzt großen Schaden anrichten. Sie paaren sich im Mai oder Anfang Juni und legen dann etwa 10 Centimeter tief unter der Erde Höhlungen an, in welche sie 200 bis 300 Eier legen. Solche Nester entdeckt man dadurch, daß rings um dieselben alles abstirbt, und lassen sich dieselben leicht ausgraben und die Eier zerstören, was das sicherste Mittel ist, um ihre Verbreitung zu verhindern. Einzelne Werren fängt man dadurch leicht, daß man ihre Gänge so lange mit dem Finger verfolgt, bis sie sich in der Tiefe verlieren und nun in diese Öffnung etwas Terpentinöl fließen läßt und mit der Gießkanne Wasser nachgießt, worauf die Werre sofort hervorkommt und dann getödtet werden kann.

Im Säbnerrei gibt es außer dem Dotter, dem Eiweiß und der Schale noch einen Bestandtheil, der vor kurzem mit vielem Erfolge nutzbar gemacht worden ist. Es ist das dünne, aber äußerst widerstandsfähige Häutchen, das unter der Schale den Inhalt des Eis einschließt. Diese Haut wird seit einiger Zeit an Stelle der menschlichen Haut auf offene, schlecht heilende Wunden aufgebracht, deren Heilung dann mit Leichtigkeit vor sich geht. Früher hörte man oft genug, daß der Zustand größerer Wunden eine Hautverpflanzung nöthig machte; das dazu erforderliche Hautstück mußte vom Körper einer sich dazu freiwillig erbietenden Person entnommen werden. Jetzt ist dies schmerzhaftes Hautopfer durch die oben beschriebene Entdeckung unnöthig geworden.

Hauschwamm. Wie vieles Geld könnte gespart wenn bei Erbauung von Gebäuden von vornherein schon Vorsorge getroffen würde, Hauschwamm abzuhalten, was auf einfache und billige Weise geschehen kann. Leider wird dies häufig unterlassen und die Folgen bleiben nicht lange aus. Den einmal aufgetretenen Hauschwamm zu vertreiben ist aber eine riesenarbeit. Ersparen kann man sich dieselbe, wenn man das über 20 Jahre bewährte Original-Fabrikat Carbolinum Patent Avenarius richtig anwendet. Wo aber Hauschwamm sich zeigt, tränke man, nachdem alle ergriffenen Theile bloßgelegt und abgeschabt sind, das Holz mit heißgemachtem Carbolinum Patent Avenarius. Nähere Auskunft, sowie Abdrücke von Anerkennungsschreiben übermittelt auf Wunsch die „Carbolinum“-Fabrik R. Avenarius Amstetten (Bureau: Wien, 3.).

Was an Jaga, der koan Hahn kennt, all's passiren kann.

Ein Bauernbursch vom Hinterland kommt neulich nach Waidhofen, Erzählt, daß er in ihr'n Bestand Men Hahn hat angetroffen. Er hatz nur 100 Schritt vom Haus, So prächtig und so fein, Dasz da kein Jäger kommt heraus, Das geht ihm gar nicht ein. So sagt der Nicht zu an Viel, Der es eifrig hinterbringt Nem Jäger, der stets herumirrt, ohne daß er einen findt. Den nächsten Tag der Jaga als ich um 1 Uhr schon auf'n Fild'n, Geht weit hinaus in Widsch' Bereich, Um den balzenden Hahn zu id'ess'n. Klopft an das Fenster, daß es kling, Und schreit aus lauter Rehl: „Nicht, steh auf!“ oba g'schwind, Es wird sunst zu frila hell. „Was gibst denn?“ schreit da Nicht drauf, „Was pumperst denn so h'rum?“ I sch... da auf Dein Hahn hinauf!“ — Und draht si wieda um. Da Nicht, geh, i zahl Di ja, I gib da a Krone, a paar, Mir san ja e glei wieda da, Wons tracht wiad, oft is goa. Da Nicht kimm, oft gengangs mitsamm Bis tracht is woarn in da Frua, Der Dane schaut den Dndan an. A jeda hat scho gnuu. Ueba d' Jaga sans g'stiegn, Umanouba hom's z'racht, Auf oamol kimm't's in Jaga in Sinn, Hat oft a stehal g'macht. „Diaz sag ma, Nicht, wo is a denn?“ Er schaut'n oft groß an, Cam bleibt ichia da Bafston no steh'n, Bia an so anrempftu fam! I ho mei Leb'n koan Hahn nit g'hört! Sogt da Nicht oft'n drauf, Won mi da Herr gar so aubert, Steh i z'uagst'n neama auf! Za leida, sagt da Jaga dann, Mi thuat's schon furchtbar haß'n, I woas a nit, wia as macht, da Hahn. Wöasun mas halt gar bleib'n loss'n.

Drum Zagasbua, sei unshienet
Und las das nit vadriafin,
Geh za den, der die Leut curiert,
Dst wiaft glei an Sahn d'ishiafn!

Ada.

Roman von * * *

Nachdruck verboten.

20. Fortsetzung.

„Ich werde mich bemühen, Deine Freundschaft zu erwerben.“

„Und ich die Deine“, sagte Ada freundlich.

„Werden die Herren, welche als Zeugen mit Euch auf dem Standesamt waren, zum Diner erscheinen?“ wandte sich Luise fragend an ihren Bruder.

„Jawohl, kleine! Ich denke, die Herren werden pünktlich um 12 Uhr hier sein. Mütterchen, willst Du Deine Tochter in unserer Wohnung etwas umherführen? Vielleicht will Ada sich umziehen; bitte, zeige ihr doch ihre Räume, ich werde die Herren indessen empfangen.“

Hugo strich seiner Mutter zärtlich die Wange.

„Jawohl, mein Sohn“, sagte diese herzlich, „sehr gern. Darf ich Dich bitten, mir zu folgen, liebe Ada?“

„Noch einen Kuß zum Abschied!“ rief Hugo seiner Frau zu, als sie sich zum Gehen wandte.

Diese reichte ihm flüchtig die Wange und schritt dann mit ihrer Schwiegermutter hinaus.

Hugo trat nun zu Luise und erfaßte deren beide Hände; ihr herzlich in die Augen sehend, sagte er weich: „Mein liebes, liebes Schwesterchen, freust Du Dich denn auch meines Glückes und versprichst Du mir, Ada ein wenig lieb zu haben? Es ist dies ja so leicht. Sie ist ein so herziges, liebenswertes Geschöpf, daß ich es mir gar nicht vorstellen kann, daß man sie nicht lieben könne.“

Luise versuchte zu lächeln, aber die Wehmuth sah dabei aus ihrem zarten Gesichtchen und die Fassung drohte sie zu verlassen.

„Apropos!“ sagte Hugo, dem plötzlich einfiel, was ihm Levy mitgetheilt. „Vorhin sprach mich unten ein Herr an und sagte mir, er habe Dir einen Brief für mich übergeben. Was hat denn das zu bedeuten, kleine? Wo ist dieser Brief?“

Luise war zum Tode erschrocken. Also war es Levy doch gelungen, Hugo zu sprechen und ihn mit dieser Angelegenheit zu behelligen.

„Ich weiß nicht, Hugo, ob ich Dir den Brief geben darf. Es wäre vielleicht besser, Du läsest jene Documente, welche der Brief enthalten soll, nicht.“

Hugo wurde nervös aufgeregter; eine dunkle Ahnung sagte ihm, daß er sich vielleicht viel Weh erspare, wenn er Luises Rath befolge.

„Nein!“ sagte er dann fest. „Was es auch sei, ich will Gewißheit. Jetzt würden wir aus feiger Furcht vor etwas Unangenehmem den Brief ungelesen zerreißen, um es nachher zu bereuen und der Sache eine größere Wichtigkeit beizulegen, als dieselbe in der That vielleicht hat. Gib mir den Brief, Luise!“

Zögernd reichte diese ihm den Brief, mit einem ängstlich gespannten Ausdruck im Gesicht.

Langsam öffnete Hugo das Couvert und entnahm demselben die zierlichen Briefe Adas an den Prinzen.

Der Ausdruck der Verwunderung in seinen Zügen wich dem des Entsetzens, als er Einsicht von dem Inhalte genommen. Seine Augen wurden starr; eine fahle Blässe ließ sein Gesicht wie das eines Todten erscheinen; kalter Schweiß perlte auf seiner Stirn. Die Hand, welche die Briefe hielt, sank kraftlos und schlief herab, während er mit der anderen seine Stirn rieb, als müsse er sich vergewissern, daß er nicht träume, sondern daß es graunige Wirklichkeit und er um das Glück seines Lebens betrogen sei.

Luise betrachtete Hugo mit entsetzten Blicken und ergriff seinen Arm.

„Um Gotteswillen, Hugo, was ist Dir?“

Dieser sah sie starr an, ohne zu sprechen. Langsam ließ er sich in den ihm zur Seite stehenden Fauteuil gleiten und stützte den Kopf in die Hand, die einigemal schwer aufstöhnend; es klang wie das Stöhnen eines zum Tode Verwundeten.

„Hugo, Hugo, besinne Dich! Mein Gott, wie siehst Du aus!“

Luise ließ sich neben ihm auf die Knie nieder und erfaßte seine kalten Hände, die sie mit den ihrigen zu erwärmen versuchte.

„Hugo, was ist geschehen? Dir muß Furchtbares begegnet sein!“

„Ja, Luise, Furchtbares!“ sagte Hugo langsam und mit tonloser Stimme. „Nies!“

Er überreichte ihr die Briefe.

In jähem Schreck zuckte sie zusammen, nachdem sie dieselben gelesen, ein Zug unendlichen Mitleids breitete sich über ihr Gesicht, als sie Hugo theilnehmend betrachtete.

„Armer Hugo!“ was sie über die Lippen brachte, dann barg sie den Kopf in ihren Händen und brach in Schluchzen aus. Leise strich Hugo über ihr Haar.

„Du gutes Mädchen, Du weinst um mich!“

Luise faßte sich und fragte tonlos: „Was gedenkst Du zu thun, Hugo? Wirfst Du sie zur Rede stellen?“

„Zur Rede stellen? Nein, Luise; auf diese Briefe gibt es kein „zur Rede stellen“; was könnte das nützen? Es ändert an meinem Schicksal nichts. Meine Mutter darf kein Wort hiervon erfahren, hörst Du, Luise? Versprich mir, das Geheimnis zu wahren.“

„Ich verspreche es Dir; niemals soll ein Wort über meine Rippen kommen.“

„Zegt, Luise gilt es, um einen Scandal zu vermeiden, ruhig ein furchtbares Geschick zu ertragen und der Welt das Gesicht eines glücklichen Ehepaares zu zeigen.“

Er erhob sich und zog die noch kniende Luise mit empor. Möglich schlang er beide Arme um sie und drückte sie innig an sein Herz.

In diesem Moment trat Ada ein und blickte erstaunt auf diese merkwürdige Gruppe. Ihr Ton klang etwas spöttisch, als sie ihren Gatten anredete: „Du hast Dich ja nur verheiratet, Hugo, und bleibst den Deinigen erhalten. Das sah ja soeben aus, als wolltest Du einen Abschied fürs Leben von Deiner Schwester nehmen. — Mama ist auf ihr Zimmer gegangen, sie wird jedoch auch sogleich erscheinen.“

Den letzten Satz hatte sie gleichgiltig hingeworfen. Als ihr niemand antwortete, blickte sie erstaunt von einem zum andern.

„Was ist denn hier vorgegangen? Luise mit verweinten Augen und Hugo mit einer Miene, als wolle er mich durchbohren? Darf ich mir vielleicht eine Erklärung dieses sonderbaren Auftrittes ausbitten?“

Hugo maß Ada mit kalten, verächtlichen Blicken, dann reichte er ihr die Briefe.

„Hier diese Briefe und Dein eigenes Gewissen mögen Dir mein Benehmen erklären.“

Kaum hatte Ada einen Blick auf die Schriftstücke geworfen, als sie mit dem Ausruf: „O mein Gott!“ zusammenbrach.

Während Luise nach Adas Jose schellte, trat Frau Sophie Weichert ein, und zugleich mit ihr erschienen die zum Diner erwarteten Herren im Salon.

„Um Gotteswillen, was ist geschehen!“ riefen fast alle zugleich.

„Sie ist schuldig!“ sagte sich Hugo und ein schwerer Seufzer hob seine Brust. Dann wandte er sich zu seinen Gästen und sagte höflich: „Bitte, zu Tisch, meine Herrschaften! Meine Frau wird sich hoffentlich bald erholen. Sie entschuldigen mich, denn ich kann meine kranke Frau unmöglich verlassen. Mama und Luise“, wandte er sich an Mutter und Schwester, „Ihr werdet wohl die Güte haben, uns zu vertreten.“

Frau Weichert warf ihrem Sohn einen schmerzlich fragenden Blick zu. Sollten ihre trübten Ahnungen sich so bald erfüllen haben?

„Ada ist sehr nervös, Mama“, sagte Hugo erklärend zu seiner Mutter. Das lange Warten auf dem Standesamt und die dort im Zimmer herrschende Hitze haben ihre sensiblen Nerven angegriffen.“

Frau Weichert lud nun die Herren ein, ihr in den Speisesaal zu folgen. Luise, welche Adas Stirn und Schläfe mit Eau de Cologne gerieben, überließ es nun Hugo und der Jose, die junge Frau in das Leben zurückzurufen. Die Aufzorderung ihres Bruders, in Gemeinschaft mit der Mutter die Honneurs zu machen, war nicht mißzuverstehen. Er wollte mit seiner Frau allein sein.

„Sie können gehen. Meine Frau bedarf Ihrer nicht mehr, ich bleibe bei ihr.“

Damit verabschiedete Hugo auch die Jose und stand dann, als er allein mit Ada war, eine Weile vor ihr, sie stumm betrachtend. Er hatte die Arme untergeschlagen und sprach in schmerzlichem Ton, als bemitleide er sich selbst: „Ein schöner Traum! Wie liebte ich Dich, Du entzückend schönes Weib! Welch ein berauschendes Glück an Deiner Seite versprach ich mir. Wie grausam, wie entsetzlich ist das Erwachen aus diesem Traum!“

Ada schlug die Augen auf und sah sich verwundert um; plötzlich jedoch sich des Geschehenen erinnernd, schoß glühende Röthe in ihr Gesicht und sie rief, sich aufrichtend, mit weicher Stimme: „Hugo!“

Dieser gieng, die Hände auf den Rücken gelegt, nun im Zimmer auf und nieder. Auf diesen Ruf zuckte er zusammen und erst nach einer kleinen Pause antwortete er mit monotoner Stimme: „Du wünschst?“

„Hugo, wie verändert Du bist! Also so schnell kann glühende Liebe sich in Haß verwandeln? Wirfst Du mir wenigstens erlauben, mich zu rechtfertigen? Wenn ich Dir alles gesagt und erklärt haben werde, wirst Du mir vielleicht ein milderer Richter sein.“

Mit flammenden Blicken maß Hugo jetzt seine Frau. „Niemand, Ada! Nach diesen Briefen, welche mir Dinge über Deine Vergangenheit enthüllen, die Dich auf die niedrigste Stufe stellen, welche eine Frau einnehmen kann, gibt es bei mir keine Milde für Dich.“

„O mein Gott!“

Ada brach in Thränen aus.

„Nun, Ada, höre und achte genau auf das, was ich Dir zu sagen habe: Gesehlich bist Du meine Frau, wir sind getraut; wir müssen diesen Act leider, da es einmal so bestimmt ist, der Welt wegen sogar heute noch kirchlich weihen lassen, obgleich mir das jetzt als ein Hohn erscheint. Denn in Wirklichkeit wirst Du niemals meine Frau sein; ich scheide mich im Herzen vollständig von Dir!“

„Hugo!“

Es war ein Schrei des Entsetzens, den Ada ausstieß.

„Höre mich ruhig zu Ende. Du bist eine Aristokratin und Euer Stand hält ja wohl besonders auf Ehre. Hast Du schon einmal darüber nachgedacht, was die Ehre einer guten, bürgerlichen Familie zu bedeuten hat, auf deren Ruf nie ein Matel fiel? Denn seit Jahrhunderten — unsere Familie kann so weit auf ihre Vorfahren zurückrechnen — haben nur ehrenwerte Frauen in diesem Hause geschaltet, deren Ruf so fleckenlos war wie ein weißes Kleid. Das beste Zeugnis dafür ist meine Mutter. Sie darf keine Ahnung haben, wenn ihr Sohn

als Frau in unsere Familie eingeführt, denn meine Mutter, Ada, würde mit einer Maitresse, und wäre sie die eines Prinzen, nicht an einem Tische essen. Siehst Du, das ist unsere Ehre!“

Ein Stöhnen entrang sich Adas Brust; sie erhob sich und fragte mit tonloser Stimme: „Hast Du noch mehr zu sagen?“

„Nicht viel mehr, Ada; denn wie unser Leben sich ungefähr gestalten wird, kannst Du Dir denken. Du kannst Dich der Welt gegenüber vollständig als meine Frau betrachten, denn die Welt weiß nichts und jener Dr. Levy, der Mitwisser Deiner zarten Geheimnisse, welche Dein Geliebter ihm so rücksichtslos überantwortet hat, ist nach meinem Dafürhalten ein Subject, dessen Schweigen man mit Gold erkaufen kann. Ueber meine Casse kannst Du zu jeder Zeit verfügen und über Mangel an Aufmerksamkeit sollst Du der Welt gegenüber nicht zu klagen haben. Wir wollen sogar eine sogenannte „Musterehe“ führen. — Hüte Dich, unser Geheimnis zu verrathen; so lange meine Mutter lebt, mußt Du diese Fesseln schon tragen.“

Zu ihrer ganzen Höhe hatte sich Ada aufgerichtet. Sie bebte vor Zorn und Scham über die schimpfliche Behandlung, die ein Mann ihr zutheil werden ließ, der noch vor kaum einer Stunde als anbetender Slave zu ihren Füßen gelegen und um einen Strahl Liebe aus ihren Augen gebettelt hatte.

„Nun gut. Du selbst hast heute den Plan für unsere Zukunft entworfen, Du großer Tugendheld, der Du so stolz bist auf Deine Ehre. Hüte Dich, daß nicht ein Tag kommt, an dem dieses Höhenbild Deiner Familienehre zertrümmert vor Deinen Füßen liegt. Solltest Du Dir einst des Unrechtes bewußt werden, das Du mir heute angethan, so denke daran, daß Du eine Aristokratin beleidigt hast, deren Vorfahren ebenso streng auf Ehre hielten wie die Deinigen, und die jede Beleidigung mit dem Schwert in der Hand rächten. Ich bin allerdings nur ein Weib, aber in meinen Adern fließt das Blut meiner Vorfahren. Ich vergesse Dir diese Beleidigung nie! Und nun auf Wiedersehen, wenn wir zur Trauung fahren!“

(Fortsetzung folgt).

Vom Büchertisch.

Den holdesten Gruß des Frühlings ertheilt das neueste Heft der „**Illustrierten Sonntags-Zeitung**“ der stetig zunehmenden Zahl ihrer Leser. Das rasche Emporblihen des Blattes ist dem reichlich einziehenden Frühlings gleich. Während des zweieinhalbjährigen Bestandes hat die „**Illust. Sonntags-Zeitung**“ tausende von Blüten in Poesie und Prosa ihren Lesern geboten und durch die mit seinem Beständen gewählten Illustrationen so manches Herz erfreut.

Nebst den lieblichen Frühlingsbildern „**Subalpinen**“ von M. Schneid und „**Ein Maimorgen**“ von A. Thau, die wir im soeben erschienenen Heft 32 finden, sind es diesmal die „**Wanderungen durch Ostreich-Ungarn**“, welche uns interessante Details über Land und Leute Dalmatiens bringen, die besondere Aufmerksamkeit verdienen.

Des weit reu schildert Luise Hagen in schlichter herzerhebender Weise die „**Jugendliebe des unvergeßlichen Emanuel Geibel**“.

Im unterhaltenden Theile fesselt der neue Roman „**Die neue Commandante**“ die ganze Aufmerksamkeit des Lesers.

Die „**Illustrierte Wochen-Chronik**“, die treue Begleiterin des Blattes, behandelt das heitere, „**Schweizerdorf**“ der Pariser Ausstellung. Witzig in Text und Bild schließt sich die „**Illustrierte Jugendzeitung**“ an, und wenn wir die leicht verständlich geschriebenen „**Praktischen Mittheilungen für Haus und Küche**“ noch erwähnen, deren Beachtung allen Damen gewiß nur zum Vortheil gereichen wird, haben wir ein Verdienst eines Blattes hervorgehoben, welches einer fortschreitenden Entwicklung entgegensteht.

Die „**Illustrierte Sonntags-Zeitung**“ erscheint jeden Sonntag und kann sowohl heftweise à 12 kr., als auch vierteljährlich fl. 1.63 = 3 Kronen 26 Heller inclusive Francozusendung durch alle Buchhandlungen, Colporteurs, Postanstalten, sowie durch die Administration in Wien, I., Schönlaterngasse, bezogen werden.

„**Der Stein der Weisen**“ enthält in seinem eben erschienenen 20. Hefte einen ebenso anziehend geschriebenen als erschöpfenden Aufsatz über das heute alle Welt interessierende Thema der flüchtigen Luft aus der bewährten Feder des Physikers Dr. Curt Schmidt. Der Aufsatz ist von vielen instructiven Abbildungen begleitet. In einer anderen umfangreichen Abhandlung werden die französische und die englische Kriegsmarine besprochen. Zur Erläuterung des sehr sachgemäßen Textes dienen eine größere Anzahl von Abbildungen moderner Schlachtschiffe und Kreuzer der beiden besprochenen Kriegsmotten. Das Heft enthält ferner eine hübsche, culturgeschichtliche Arbeit unter dem Titel „**Frau Winne in Oesterreich**“, das Leben und die Schicksale Walters von der Vogelweide betreffend. Kleinere Beiträge, wie: „**Aus der Geschichte der Chemie, Malta, prismatisches Pulver, Kratmesser für Explosivstoffe, Electricität in der Wüste Sahara, das Land des Regens u. s. w.**“ (mit 11 Abbildungen) vervollständigen den reichen Inhalt des interessanten Heftes. Probenummern dieser bekannten Zeitschrift (A. Hartlens Verlag, Wien) sind gratis in jeder Buchhandlung erhältlich.

„**Musik-Blätter**“. Die soeben erschienene 4. Nummer der „**Musik-Blätter**“ bringt ein 52 Seiten starkes Album mit acht der berühmtesten Walzer von Josef Lanner. Dieses Album repräsentiert an Umfang ein förmliches Buch und enthält den „**Waltzer Walzer**“, „**Die Schönbirnen**“, „**Die Werber**“, „**Hoffnungsstrahlen**“, „**Die Glotten**“, „**Die Kojenden**“, „**Hofballtänze**“ und die „**Rovanti-Rox**“. Dieses Lanner-Album ist sowohl hinsichtlich des Inhaltes, wie des Umfanges und enorm billigen Preises ein Unicum, und bildet eine empfehlenswerte Erwerbung von bleibendem Werte. Der Prämumerations-Preis der allwöchentlich mit einem Notenalbum für Clavier erscheinenden „**Musik-Blätter**“ beträgt mit portofreier Zusendung fl. 3.75 = 7 Kronen 50 Heller vierteljährlich. Prämumerationen nimmt die Administration der „**Musik-Blätter**“, Wien, I., Sonnenfelsgasse 11, entgegen. Einzelne Exemplare der „**Musik-Blätter**“ sind in allen k. k. Tabaktrafiken und Zeitungsverzeichnissen für 30 kr. = 60 Heller zu haben.

„**Wiener Illustrierte Frauen-Zeitung**“, Familien- und Modejournal. Verlag M. Breitenstein, Wien, 9., Währingerstraße 5. Preis vierteljährlich 90 kr. Einzelne Heft 15 kr. — Probenummer gratis vorrätig in allen Buchhandlungen.

Inhalt aus Heft 14: **Lebenskunst**. — April. Von Luise v. Strauß und Torney. — Lenzeffilme und Herzensfrieden. Novelle von Clara Dillzerhoff (4. Fortsetzung). — Unsere Diensthöten. Von H. Köppe. — Unabänderlich. Von M. Widlein. — Zur Mode. Von B. Hochfelden. Ein Wort zur Frauenfrage. Von A. Schaab (Schluß). — Der junge Ehestand (Fortsetzung). — Gardinen-Spannapparat „**Ideal**“. — Strohhüte zu reinigen oder zu färben. — Zeitgemäße Badvorrichtungen. — Nenn. — Verschiedenes. — Kraft und Stoff. — Modetheil, enthaltend über 70 Illustrationen und einen Schnittmusterbogen. — Insecte.

Geradezu Wunderbares für einen geringen Preis bietet das „praktische Gebrauchsbuch „Illustrierte Wäschezeitung“...

Hausmütterchen! Welche tiefe Poesie liegt doch in diesem traulichen Wort. Und was umfasst alles dieser einzige Begriff...

Preisermäßigung. Die in Wien erscheinende „Oesterreichische Volkszeitung“, deren Redaktion jetzt die betannten Schriftsteller Hermann Vahr und Vincenz Chiabacci angehören...

Humoristisches.

Aus der Schule. Lehrer: Krauthuber, sag mir jetzt, wieviel die Hälfte von fünf ist? Krauthuber: (leise zu seinem Nachbarn): Siehst es, jetzt hat er mich schon wieder. Sag ich zwei, ist's ihm zu wenig, sag ich drei, ist's ihm zu viel!

Missverständnis. Er: „Hier habe ich Dir einen hübschen Handspiegel mitgebracht.“ Sie: „Mir wäre ein Spiegel für das Gesicht lieber gewesen.“

Unsere Dienstboten. Frau vom Hause: „Sie, Marie, da geht beim Hausthor seit einer halben Stunde schon ein Soldat auf und ab!“ — Dienstmädchen: „Das hätten Sie mir auch früher sagen können!“

Böses Gewissen. Sohn: „Ich hab 'n Schirm verkauft, Vater; die Dame hat sich aber vorbehalten, daß sie ihn bis über 8 Tage umtauschen kann, wenn sich Fehler daran zeigen.“ — Vater: „Wemals nur in den 8 Tagen nicht regnet!“

Za so! „Aber, Fritz, wie siehst denn Du aus?“ — „Der Müller Karl hat mich in den Straßenthurm geworfen!“ — „Dummer Junge, warum hast Du Dir denn das gefallen lassen? Hättst ihm doch eine Ohrfeige gegeben!“ — „Die hab ich ihm ja vorher gegeben!“

Aus der Kaserne. Wachtmeister (zum Recuten in der Reitschule): „Gemeiner Müller, Sie rutschen auch auf Ihrem Pferde herum wie die Butter auf einer warmen Kartoffel!“

Eingefendet.*

Höbl. Redaktion des „Vote von der Ybbs.“

Unter Berufung auf § 19 des Pressgesetzes ersuchen wir um Aufnahme nachstehender Verächtigung: 1. Es ist unwahr, daß die am 1. Mai vorüberziehenden Socialdemokraten das Personal der Firma „J. F.“ provociert, viel weniger beschimpft haben...

Ferner ersuchen wir Herrn „J. F.“, welcher sich in gemeinen Lügen so gut unterrichten ließ, nachzuforschen, wer das Individuum war, welches mit der heißen Eisenstange herangestochen hat, welches Benehmen ohne Zweifel eine wohlberechnete Provocation war.

*) Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.

Wenn es dem Herrn „J. F.“ angenehm ist, stehen uns mehrere interessante Sachen zur Verfügung, die wir, im Falle „J. F.“ das „Eingefendet“ von Nr. 18 d. Bl. wahrheitsgemäß sich zu widerrufen weigert, an einer passenderen Stelle publizieren werden.

Um unser Panier, auf welchem Wahrheit und Fortschritt prangt, braucht sich Herr „J. F.“ gar nicht zu kümmern, und lieber das seine mit gegen seine Arbeiter gebrauchten Schimpfwörtern, die meistens aus dem Thierreich stammen und höhere Kenntnis der D...logie verrathen, nicht bejudeeln.

Wir bedauern nur, daß Herr „J. F.“ den Muth gefunden hatte, solch infame Lügen zu veröffentlichen.

Mehrere „grüne Zungen“.

Foulard-Seiden-Robe n. 840

und höher; — 14 Meter! — porco- und zollfrei zugesandt! Muster umgehend; ebenso von schwarzer, weißer und farbiger „Henneberg-Seide“ von 45 Kreuz. bis fl. 14.65 per Meter.

G. Henneberg, Seideufabrikant (k. u. k. Hof.) Zürich.



Die Beachtung dieses Korkbrand-Zeichens, sowie der rothen Adler-Etiquette wird als Schutz empfohlen gegen die häufigen Fälschungen von

Mattoni's Giesshübler Sauerbrunn.

Kronprinzessin Stephanie-Quelle.

KRONDORF

anerkannt bester Sauerbrunn

Brunnen-Unternehmung Krondorf bei Karlsbad.

Vorrätig in den

Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Restaurationen etc.

Haupt-Niederlage für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Fries Wwe., Kaufmann und Lughofer Augnst, Kaufmann.

Fahrplan der Ybbsthalbahn.

Waidhofen a. d. Ybbs - Kienberg.

Kienberg - Waidhofen a. d. Ybbs.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for train numbers (P. 3118, P. 3120, P. 3112, G. 3156, P. 3114, P. 3116, Km., Stationen, P. 3113, G. 3153, P. 3117, P. 3115, P. 3121, P. 3119). Includes station names like Waidhofen a. d. Ybbs, Kraithof P. H., Gstadt-Ybbsitz, etc.

Ybbsitz-Gstadt-Waidhofen.

Waidhofen-Gstadt-Ybbsitz.

Table with 12 columns for stations and 12 rows for train numbers (G. 3251, G. 3255, P. 3225, G. 3257, G. 3259, P. 3223, Km., Stationen, G. 3252, G. 3254, P. 3222, G. 3258, G. 3260, P. 3224). Includes station names like Ybbsitz, Ederlehen P. H., Steinmühl P. H., Gstadt, Kraithof P. H., Waidhofen a. d. Ybbs, etc.

Die mit † bezeichneten Züge verkehren nur an Sonn- und Feiertagen ab 1. Juni. * verkehren nur an Sonn- u. Feiertagen. † Im Mai.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von FRANZ WILHELM, Apotheker in Neunkirchen (Niederösterreich)

ist durch alle Apotheken zum Preise von 1 fl. = 2 K öst. Währ. per Packet zu beziehen. 24 26-7

Dankagung.

Die am 6. d. M. in Hafners Localitäten seitens des Rath. Gesellenvereines veranstaltete Abendunterhaltung war so zahlreich besucht, daß es die gefertigte Vereinsleitung als ihre Pflicht erachtet, den verehrl. Bewohnern von Ybbsitz für den so zahlreichen ehrenden Besuch, dem Ybbsitzer Streichorchester für die gefällige Mitwirkung den verbindlichsten Dank auszusprechen und die freundliche Bitte beizufügen, es mögen die Sympathien, welche dem Verein bisher entgegengebracht wurden, nie erkalten.

Ybbsitz, 7. Mai 1900. Die Leitung des kath. Gesellenvereines.

Lungen- und Halsleidende, Asthmatiker und Kehlkopfleidende.

Wer sein Lungen- oder Kehlkopfleid, selbst das hartnäckigste, wer sein Asthma, und wenn es noch so veraltet und schier unheilbar erscheint, ein für allemal los sein will, der trinke den Thee für chronische Lungen- und Halskrankheiten von A. Wolffsky. Tausende Dankagungen bieten eine Garantie für die große Heilkraft dieses Thees. Ein Paket, für zwei Tage reichend, 75 kr., Postfracht gratis. Nur echt zu haben bei A. Wolffsky in Berlin N., Weissenburgstraße 79.

Gelegenheitskauf.

Stammend billig! 5 fotografische Apparate tadellose Bilder garantirt, um 50 fl. zu verkaufen bei J. Reiss, Wieselburg.

Dankagung! Hatte es für meine Pflicht, Hrn. Specialist P. in H. meinen tiefgefühlten Dank für die b. d. g. Heilung meines hartnäckigen Magenleidens durch Anwendung seiner bewährten Cur auszusprechen. Zur Orientierung sendet Hr. Fritz Wopp in Heide, (Wolff) eine Brochüre nebst Fragebogen an alle Magenleidende gratis. 408-1 Frau Rosa Fausenthaler, Witten bei Innsbruck (Tirol) Meutlg. 8.

Erste k. k. österr.-ung. anschl. priv.

FACADE-FARBEN-FABRIK

des **CARL KRONSTEINER**, Wien, III., Hauptstrasse 120 (im eigenen Hause).

Ausgezeichnet mit goldenen Medaillen.

Lieferant der erzhöfzogl. u. kais. Gutsverwaltungen, k. k. Militärverwaltungen, Eisenbahnen, Industrie, Berg- und Hüttenvereine, Baugesellschaften, Baunehmänner und Baumeister, sowie Fabriks- und Realitätenbesitzer. Diese Fassade-Farben, welche in Kalt löslich sind, werden in trockenem Zustand in Pulverform und in 40 verschiedenen Mustern von 16 Kr. per Kilo aufwärts geliefert und sind, abgesehen von der Reinheit des Farbtones, dem Glanzreich vollkommen gleich.

Musterkarte, sowie Gebrauchsanweisung gratis und franko.

143

Gelegenheitskauf!

Solange die Vorräthe reichen, offeriren wir **Pierer's**

Konversations-Lexikon,

neueste Auflage 1893, vollständig in zwölf hochleganten Original-Einbänden, mit 541 schwarzen und bunten Bildertafeln, **statt 102 Mark für nur 48 Mark.**

Trotz des bedeutend herabgesetzten Preises liefern wir gegen monatliche **Teilzahlungen** von mindestens **3 Mark.** Gegen Baarzahlung wird der Preis auf **45 Mark** ermäßigt.

1 Probeband steht zur Einsicht zu Diensten. Die Lieferung erfolgt durch **Selmar Hahn's Buchhandlung, Berlin S., Prinzenstrasse 54.**

Bestellungen sind durch die Expedition dieses Blattes erbeten, woselbst das Konversationslexikon besichtigt werden kann und Bestellscheine sowie ausführliche Prospekte über obiges Lexikon zu erhalten sind.

Einige Urtheile über obiges Konversations-Lexikon.

Das Werk „Pierer's Lexikon“ in 12 Bänden habe ich empfangen und bin erstaunt, wie man sich ein umfangreiches und hübsch ausgestattetes Werk für einen so billigen Preis liefern kann, werde dasselbe daher in meinem Bekanntenkreise sehr empfehlen.
Petersow, den 19. Februar 1898.

Ernst Wolf, Lehrer.

Das von Ihnen bezogene Pierer's Konversations-Lexikon erfüllt meine Erwartungen vollkommen. Ein derartiger vortheilhafter Gelegenheitskauf ist für Jedermann nicht genug zu empfehlen.
Daber, 23. Okt. 1899.

Szymanski, Apothekenbesitzer.

Ich erhielt soeben Pierer's Konversations-Lexikon und war sehr überrascht, als ich die prächtigen Bücher sah, ich hatte diese mir nicht so vorgestellt und bin sehr damit zufrieden.
Heilbronn, 18. Okt. 1899.

Hochachtung
A. C. Walter, Baugeschäft.

Den Empfang des mir mit Ihrem Gehehen vom 13. ds. ovirten Konversations-Lexikon hiermit bekräftigend, danke ich Ihnen bestens für Ihre prompte Zusendung; gleichzeitig gestatte ich mir, Ihnen meine volle Befriedigung über dieses Werk auszusprechen und zeichne
Hochachtung
Herrlohn, 18. Jänner 1900.

Wm. Weide.

Clavier - Unterricht

mit **Josef Steger**, Chorregent, obere Stadt 274

Schutz-Mark

Oberstabsarzt u. Physikus
Dr. G. Schmidt's

Gehör-Oel

beseitigt schnell und gründlich temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen u. Schwerhörigkeit, selbst in veralteten Fällen. Pr. pr. Fl. M. 3.50 m. Gebrauchsanw. zu haben in fast sämtlichen Apotheken.

In Steyr: Stadtopotheke
Stadtplatz 7.

Wesentlich billiger

ist jetzt die Oesterreichische

Volks-Zeitung

dieses alte, hochgeachtete, wahrhaft volksfreundliche Wiener Blatt, dessen Redaktionsverbande seit Kurzem die bekannten Schriftsteller **Hermann Bahr** und **Vincenz Chiavacci** angehören,

besitzt viele eigene Berichterstatter im In- u. Auslande u. bringt: zahlreiche Neuigkeiten, ausgez. Leitartikel, unterhaltende u. belehrende Feuilletons, Waaren-, Markt- u. Börsenberichte, die Zeichnungslisten aller Lose, u. ferner in der in Buchform erscheinenden Familienbeilage, Artikel über Gesundheitspflege, Erziehung, Natur-, Länder-, u. Völkerkunde, Land- u. Forstwirtschaft, Gartenbau, Frauen- u. Kinderzeitung, Küchen- u. Hausrecepte, Gedichte, Novellen, Scherze, Preisräthsel mit schönen sehr wertvollen Gratis-Prämien, Humoresken. Im „Rathgeber“ werden alle Anfragen betreffs Gesundheitspflege, Steuer-, Rechts-, Gewerbe-, Militär-Angelegenheiten etc. gratis beantwortet.

Alle neuen Abonnenten erhalten den laufenden hochinteressanten neuen historischen

Original-Roman „Kaiser Josef II. und die Sonnambule“ von R. v. Rosen gratis nachgeliefert.

Die ermäßigten Abonnements betragen:

- Mit täglicher portofreier Zusendung in Oesterreich-Ungarn und im Occupat.-Gebiet monatlich **K 2.70**, vierteljährig **K 7.90**.
- Mit zweimal wöchentlicher Zusendung der **Samstags- und Donnerstags-Ausgaben** (mit Roman- und Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig **K 2.64**, halbjährig **K 5.20**.
- Mit einmal wöchentlicher Zusendung der reichhaltigen **Samstags-Ausgabe** (mit Roman- u. Familien-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährig **K 1.70**, halbjährig **K 3.30**.

Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines beliebigen Monats an. Probenummern gratis.

Die Expedition der „Oesterreichischen Volks-Zeitung“,
Wien, I., Schulerstrasse 16.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Technische Unterrichtsbriefe

für das Selbststudium von **O. Karnack.**

- Der Baugewerksmeister.** Handb. zur Ausbildung von Baugewerksmeistern.
- Der Polier.** Handb. zur Ausbildung von Polier- u. Schleifer- u. Putzern.
- Der Tiefbautechniker.** Handb. zur Ausbildung von Tiefbautechnikern.
- Maschinenkonstruktor.** Handb. zur Ausbildung von Maschinenbauern.
- Der Werkmeister.** Handb. zur Ausbildung von Werkmeistern.
- Der Monteur, Vorarbeiter und Maschinist.** Handb. zur Ausbildung von Monteuren, Vorarbeitern und Maschinisten.
- Elektrotechnische Schule.** Diese Briefe sind in 10 Hefen abgetheilt und eignen sich zum Selbststudium der Elektrotechnik. Sie enthalten alle Kenntnisse, die ein Elektrotechniker zu erlangen hat. Die Hefen sind: 1. Elektrische Grundgesetze, 2. Elektrische Messungen, 3. Elektrische Maschinen, 4. Elektrische Apparate, 5. Elektrische Anlagen, 6. Elektrische Berechnungen, 7. Elektrische Konstruktionen, 8. Elektrische Zeichnungen, 9. Elektrische Prüfungen, 10. Elektrische Arbeiten.

A. Bonness, Verlagsbuchhandlung, Potsdam.

Methode Rusin. Selbstunterrichtswerke.

zur Vorbereitung auf die Prüfungen d. Beamtenlaufbahnen, d. Einjährig-Freiw.-Examen, zur Erlangung des Lehramtes an Gymnasien, Realgymnasien, höh. Töchterschulen etc. etc. Jedes der nachfolgenden 25 Werke bildet ein abgeschlossenes Ganzes und beginnt jedes mit den Anfangsgründen.

Das Pro-Gymnasium. Das Pro-Realgymnasium. Die Realschule. Die Handelschule. Die höhere Töchterschule. Das Gymnasium-Geminar. Der Einjährig-Freiwillige. Das Führer-Geminar. Der Garnisonverwaltungsbeamte. Der Jullineiser. Der Intendantenbeamte. Der Provinzialbeamte. Der Postassistent u. Postadjunkt. Der Reichsanwalter. Der Eisenbahnbeamte. Der Vermittlungsbeamte. Der Polizeibeamte. Der Gerichtsdiener. Der Gerichtsvollzieher. Der Zoll- u. Steuerbeamte. Der städtische Bureaubeamte. Der Präparand. Der Mittelschullehrer. Der Militärrichter. Der wissenschaftlich gebildete Mann.

Jedes dieser 25 Werke enthält in 10 bis 15 Hefen, von denen die ersten Hefen die Grundlagen der Wissenschaften enthalten, die in den folgenden Hefen die praktische Anwendung derselben enthalten. Die Hefen sind in 3 Klassen eingetheilt: 1. Die Grundlagen der Wissenschaften, 2. Die praktische Anwendung derselben, 3. Die Zusammenfassung der Wissenschaften. Die Hefen sind so eingerichtet, dass sie sich leicht selbststudieren lassen. Die Hefen sind in 3 Klassen eingetheilt: 1. Die Grundlagen der Wissenschaften, 2. Die praktische Anwendung derselben, 3. Die Zusammenfassung der Wissenschaften. Die Hefen sind so eingerichtet, dass sie sich leicht selbststudieren lassen.

So sieht er aus!

der ächte **Kaiser-Caffee** Zusatz.

Kaiser-Caffee

Schutzmarke

Pöstlingberg

1/4 Kilo Feinster

Kaiser-Caffee

Zusatz.

aus auserwählten Kranzfeigen.

SCHUTZ-MARKE



ADOLF J. TITZE

LINZ.

So sieht er aus!

der ächte **Kaiser-Caffee** Zusatz.

Kaiser-Caffee

Schutzmarke

Pöstlingberg

aus der Fabrik von **Adolf J. Titze, Linz a/D.**

Das beste und billigste Anstrichöl und

Holzconservierungsmittel

ist und bleibt das seit mehr als 20 Jahren erprobte

CARBOLINEUM

120 10-1 Patent Avenarius.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Carbolineum-Fabrik R. AVENARIUS Amstetten N.-Oe.
Bureau: Wien III/1, Hauptstrasse 84.

Verkaufsstelle bei J. Wolkerstorfer in Waidhofen a. d. Y.

Wer braucht viel Geld?
 Monatlich bis **1000 Kronen** sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Adresse wolle man unter **M 8** Annoncen-Bureau **Ernst Wagner, Leipzig-Lindenau**, sofort senden.
 132 50-5

Überall zu haben.
Sarg's Kalodont
 anerkannt bestes Zahnputzmittel.

Das Buch über die Ehe
 von Dr. D. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung M. 1.60 in Briefmarken franko.
E. Engel, Berlin SS, Potsdamerstr. 131.

Jardinière, Bouquets & Kränze
 sowie alle modernen Blumenbinderelen
 schnellstens und billigt bei **Gandelsgärtner Joh. Dobrovsky,**
 Eberhardplatz Nr. 1 und Graben Nr. 5.

Schutzmarke: **Unter**
LINIMENT. CAPSICI COMP.
 aus Richters Apotheke in Prag, anerkannt vorzüglichste schmerzstillende Einreibung; zum Preise von 40 kr., 70 kr. und 1 fl. vorrätig in allen Apotheken. Man verlange dieses allgemein beliebte Hausmittel
 gefl. stets nur in Originalflaschen mit unserer Schutzmarke „Unter“ aus Richters Apotheke und nehme vorsichtiger Weise nur Flaschen mit dieser Schutzmarke als Original-Erzeugnis an.
 Richters Apotheke zum Goldenen Löwen in Prag, Elisabethstraße 5.

Eine der Zukunfts
 47. Auflage mit Abbildungen. Zeitgemäß, praktisch und hochst belehrend. 208 Seiten stark. Preis 30 kr., für Porto 12 kr. extra, wofür Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Deiterung. Marken werden in Zahlung genommen.)
J. Zaruba & Co. Hamburg.

Für Cigaretten- und Pfeifenraucher
 ist das beste und gesündeste Rauchen unbedingt das mit
„Mörathon.“
 Nur echt mit dem Kinderkopf als Schutzmarke.
 Ein kleines Packet genügt, um 5 bis 6 Packete Pfeifen- oder 2-3 Packete für Cigarettentabak wohlwärmend, angenehm duftend und der Gesundheit zuträglich zu machen.
 Alleiniger Erzeuger **Th. Mörath, Graz, Droguerie „zum Biber“.**
 1 kleines Packet 10 kr., in großes 30 kr., 12 kleine oder 4 große Packete franco per Nachnahme fl. 1.26.

WARUM
 ist Wiletal's **Schwalben-Kaffee**
 • allen •
 anderen Surrogaten vorzuziehen?
 Weil er so süß, daher Zucker erspart, wegen seinem milden, kaffeeähnlichen Geschmack und wegen der schönen Farbe, welche er macht.

Zähne, Gebisse
 nach neuestem, amerikanischen System. Dieselben werden unter Garantie, naturgetreu, zum Kauern verwendbar, vollkommen ohne vorher die Wurzel entfernen zu müssen, schnellstens schmerzlos eingesetzt.
Reparaturen
 sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Verrichtungen werden bestens und billigt in kürzester Frist ausgeführt.

J. Werchlawski
 stabil in Waidhofen,
 Oberer Stadtplatz, im eigenen Hause.
 Zähne von 2 fl. aufwärts.

Rudolf Wondracek,
 beh. autor. u. beedeter Civ.-Bau-Ingenieur und Geometer, gerichtl. beedeter Sachverständiger und Schätzmeister
 empfiehlt sein
technisches Bureau
 St. Pölten, Wienerstrasse 12 (Herrenhaus) zu technischen Arbeiten:
 Verfassung von Projecten, Kostenanschlägen, Gutachten, Bauvergebungsarbeiten, Rechnungs-Ueberprüfungen, Bauaufsichten, Schätzungen, Parteienvertretungen für Hochbauten, Wasserbauten, Brückenbauten, Eisenbahnbauten, Ent- u. Bewässerungsanlagen, Wasserversorgungen, Kanalisationen, Fabrikanlagen, Beleuchtungsanlagen, Grundtrennungen, Parzellirungen, Aufnahmen aller Art etc.
 118 13 6

22-2791 **Brady'sche Magentropfen**
 (früher Mariazeller Magentropfen)
 bereitet in der Apotheke „zum König von Ungarn“ des Carl Brady in Wien, I., Fleischmarkt 1, ein allbewährtes und bekanntes Heilmittel von anregender und kräftigender Wirkung auf den Magen bei Verdauungsstörungen und sonstigen Magenbeschwerden.
 Preis à Flasche . . . 40 kr.
 Doppelflasche . . . 70 kr.
 Ich kann nicht umhin, nochmals darauf aufmerksam zu machen, daß meine Magentropfen vielfach gefälscht werden. Man achte sonach beim Einkauf auf obige Schutzmarke mit der Unterschrift C. Brady und weise alle Fabrikate als unecht zurück, die nicht mit obiger Schutzmarke und mit der Unterschrift C. Brady versehen sind.
Die Magentropfen des Apothekers **C. Brady** (früher Mariazeller Magentropfen) sind in rothen Faltschachteln verpackt und mit dem Bilde der hl. Mutter Gottes von Mariazell (als Schutzmarke) versehen. Unter der Schutzmarke muß sich die nebenstehende Unterschrift **C. Brady** befinden. Bestandtheile sind angeben.
 Die Magentropfen sind echt zu haben in allen Apotheken.

Ich Anna Csillag
 mit meinem 185 Centimeter langen Riesen-Poreley-Haare, habe solches in Folge 14monatlichen Gebrauchs meiner selbsterfundnen Pomade erhalten. Dieselbe ist von den berühmtesten Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und ver zucht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.
 Preis eines Siegels 1, 2, 3 und 5 fl. 67 12-11
 Postverfaudt täglich bei Vor-einsendung des Betrages oder mittelst Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.
Anna Csillag
 Wien, I., Seilergasse 5.

Zitherspieler erhalten 4 Zitherspiele u. Katalog gratis bei **J. Neufkirchner, Görkau, Böhmen.**

Frühjahrs- und Sommer-Saison 1900.
Echte Brüner Stoffe 126 15-5
 Ein Coupon N. 3.10 fl. 2.75, 3.70, 4.80 u. guter lang, compl. Herrenanzug (Hock, Hofe u. Gilet) gebend, kostet nur fl. 6.- u. 6.90 von besserer fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.- von hochfeinsten
 echter Schafwolle.
 Ein Coupon zu schwarzem Salonanzug fl. 10.-, sowie Ueberzieherstoffe, Louistenloden, feinste Kammgarne etc. verwendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbezeichnete Tuchfabriks-Niederlage
Siegel-Imhof in Brünn.
 Muster gratis und franco. Mustergetreue Lieferung garantiert.
 Die Vortheile der Privathandelschaft, Stoffe direct bei obiger Firma am Fabrikort zu bestellen, sind bedeutend.

JULIUS MEINL'S GEBRANNTER KAFFEE
 IN ORIGINAL-PACKUNG.

NIEDERLAGE
 In Waidhofen a. d. Ybbs
 bei
JULIUS ORTNER
 Stadtplatz.

KARL SCHNAUBELT

beeideter Sachverständiger 125
WIEN, VII., Mariahilferstr. 44,
empfiehlt sein

zahnärztliches und zahn- technisches Atelier.

Seine langjährige Thätigkeit bei den Hof-
zahnärzten Dr. Pfab, Dr. Alexovits, sowie
dem Kammerzahnarzte Wieselthier bürgt für
solide und gewissenhafteste Ausführung.

Ein Clavier

ist wegen Raumangel um 100 fl. sofort zu verkaufen. Aus-
kunft in der Verwaltungsstelle dieses Blattes.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Endesgefertigter empfiehlt sein wohl assortiertes Lager von

Cementwaren

aller Art wie:

Canalrohre, Rinnen, Stiegen-Stufen,
Spitz- und Wendel-Stufen
in jeden Dimensionen.

Balustraden, Vasen und Maßwerke
nach Plänen in kürzester Zeit.

Cement-Dachfalzplatten mit Stürmkalnasen,
patentiert in allen Staaten.

Pflasterplatten-Erzeugung
mit den besten Pressmaschinen und stelle jede
Handarbeit damit in den Hintergrund.

Ferner Verkauf von:

Portland-Cement-Kalk

und
Cement-Kalk

aus der Fabrik des Herrn Franz Leithe.

Alex. Wasinger

in Waidhofen a. Y. Pocksteinerstr. Nr. 14,
nächst dem Local-Bahnhof.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

AGENTUR

137 6-4

für gesetzlich erlaubte Staatslose gegen Raten-
zahlungen unter sehr günstigen Bedingungen und hoher
Provision allerorts an anständige und redigewandte Personen
von einem Bankhause zu vergeben.

Offerten sind zu richten an „Espero“ München, postl.

Wer will 400 Mark

garantirt monatlich leicht, ehrlich und ohne
Risiko verdienen? Sende sofort Adresse mit
Freimarke unter V. 21 Annoncen-Expedition
K. W. Wojtan, Leipzig-Lindeau.

Wien Hotel-Belvedere
III. Gürtel 27 Hotel-Omnibus
nächst Süd-Staats-Aspangbahn & Arsenal.

Stadtbahnhstation-Arsenal.

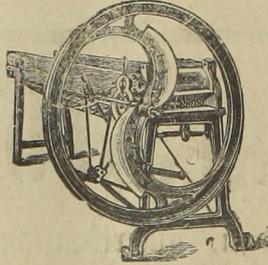
100 bis 300 fl. monatlich

Können Personen jeden Standes, in allen Ortschaften sicher
und ehrlich ohne Capital und Risiko verdienen, durch Verkauf ge-
setzlich erlaubter Staatspapiere und Lose. Anträge an Ludwig
Oesterreicher, VIII. Deutschgasse 8, Budapest.

Stahl-Pflüge, 1-, 2-, 3- und 4-schaarig,

Wiesen- und Moos-, Eggen,
Glieder- u. Diagonal-
Ringel- u. Glatt-Stahlblech-Feldwalzen,
Säemaschinen „Agricola“,
MÄH-MASCHINEN

für Gras, Klee und Getreide,
Heu- und Ernte-Rechen, Heuwender,
Patent-Dörr-Apparate für Obst, Gemüse etc.
PRESSEN für Wein und Obst,
sowie für alle Zwecke,
Obst- und Traubenmühlen,
Traubenrebelmaschinen,
Häcksel-Futterschneider,
Schrotmühlen, Rübenschneider,



PH. MAYFARTH & CO.

kais. u. kön. ausschl. priv. Fabriken landw. Maschinen, Eisengiessereien u. Dampfhammerwerke
Etabliert 1872. WIEN, III/1 Taborstrasse Nr. 71. 750 Arbeiter.
Preisgekrönt mit über 400 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf allen grösseren Ausstellungen.
Ausführliche Cataloge u. zahlreiche Anerkennungs-schreiben gratis. Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.

Die vorzüglichsten, anerkannt besten

Dresch-Maschinen

mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern für
Hand-, Göpel-
und
Dampftrieb,

Göpelwerke

für Anspannung von 1 bis 6 Zugthieren.
Neueste Getreide-Putzmühlen,
TRIEURS, MAISREBLER,
Selbstthätige
Patent-Reben-, Hederich- und Blutlaus-Vertil-
gungsspritzen „SYPHONIA“,
Transportable Sparkessel-Oefen,
Futter-Dämpfer,
Heu- u. Stroh-Pressen für Handbe-
trieb, stabil
und fahrbar, sowie alle anderen landw. Maschinen
fabriciren und liefern in neuester Construction

Nur 1 Krone für 3 Ziehungen.

Vorletzte Woche

Haupttreffer 60.000 Kronen, 15.000 Kronen u. 12.000 Kronen

131 6-4

Baar mit 20% Abzug.

Invalidendank-Lose
à 1 Krone.

1. Ziehung: 19. Mai 1900.
2. Ziehung: 7. Juli 1900.
3. Ziehung: 10. November 1900.

Empfiehl Josef Podhrasnik, k. k. Tabak-Haupt-Verlag Waidhofen a. d. Ybbs.

Dank und Anempfehlung!

Meinen lieben treubewährten Kunden erstatte hiemit höfliche Mittheilung,
daß Herr Anton Rastenhofer, Fleischhauer in Zell a. d. Ybbs, vom 15. Mai
d. J. an, mein

Fleischhauergewerbe,

obere Stadt Nr. 21 in Waidhofen a. d. Ybbs, gepachtet und auf seine Rechnung
weiterzuführen wird.

Ich fühle mich daher angenehm verpflichtet, für das mir entgegengebrachte
Vertrauen und für den gütigen langjährigen Zuspruch allen und jedem Einzelnen
meiner Kunden den unbegrenzten Dank hiefür auszusprechen.

Hochachtungsvoll

Anna Stimpfl.

Bezugnehmend auf obige Bekanntgabe, stelle ich an alle sehr geehrten Kunden
die Bitte, das der Frau Anna Stimpfl in so reichem Maße zugewendete Vertrauen
fernerhin auch auf mich gütigt übertragen zu wollen. Ich werde jederzeit bestrebt sein,
durch Verabfolgung von nur

Prima-Fleischqualitäten

dieses Gewerbe im selben Sinne weiterzuführen, um auch mir die vollste Zufriedenheit
der P. T. Kunden zu erringen.

Um recht gütigen zahlreichen Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll

Anton Rastenhofer,
Fleischhauer,

Waidhofen a. d. Ybbs und Zell a. d. Ybbs.

Waidhofen a. d. Ybbs, am 4. Mai 1900.

157 2-2

Mein Fleischhauergewerbe in Zell a. d. Ybbs erleidet hiedurch keine Unterbrechung.

Günstige Kaufgelegenheit

für **Hoteliers, Villenbesitzer, Badeanstalten u. Private!**

Aus Anlass der Uebernahme des **altrenommierten**

Tepich-Geschäftes von der Firma **Rudolf Stulik,**

VI., Mariahilferstrasse 22
(Stiftskaserne),

gelangen die vorhandenen **GROSSEN VORRÄTHE** in allen Sorten

**Salon- und Laufteppichen,
Decken, Möbelstoffen,
Vorhängen, Cocosläufern, Matten und Linoleum**

in bekannt vorzüglicher Qualität

zu bedeutend herabgesetzten Preisen
zum Verkaufe.

Specialität Kirchen-Teppiche.

Specialität Fotografen-Teppiche.

160 3 1

Fahrräder auf Abzahlung.

Infolge großer Abschlüsse und durch Uebernahme des alleinigen
Vertriebes eines großen Werkes bin ich in der Lage,

erstklassige Fahrräder

an Jedermann

zu folgenden beispiellosen Bedingungen zu liefern:

1 **erstklassiges Herren-Fahrrad**

gegen Kasse für 130 Mk., auf Abzahlung für 150 Mk.
Anzahlung 20 Mk., monatliche Raten 5-10 Mk.

1 **erstklassiges Damen-Fahrrad**

gegen Kasse für 155 Mk., auf Abzahlung für 175 Mk.
Anzahlung 25 Mk., monatliche Raten 6-10 Mk.

Wiederverkäufer gesucht. Agenten überall hin verlangt.

Prospect gratis und franco.

Fahrrad-Versandthaus Emil Kleinhase.

Oldenburg i. Gr.

Für die Solidität des Materials 2 Jahre Garantie.

Gegr. 1856.

17 Erste Preise.

Alle Sorten

**Copir- und Buchtinten, Hecto-
graphen-Masse-Blätter und Tinten,
Stempel-Kissen und Farben,**

**Buchdruck-Walzenmasse,
Klebstoffe, Gummi, Leim, Tinten-
Pulver und Extracte, Copirdruck-
farbe, Wäsche-Tinten und Farben,
Aquarell- und Künstlerfarben,
Farbstifte, Radirwasser, Flüssige
u. feste Tusche, Oelcopir-Blätter.**

Ed. Beyer, chem. Fabrik,

Teplitz, Böhmen.

Wo nicht erhältlich, liefert direct die Fabrik.



Zither-Unterricht

ertheilt

Theresia Pöpel

in Wührmühle

Post Rosenau am Sonntagberg.

Zacherlin
Gegen Insecten

**Nicht in der Dütte!
Einzig echt in der Flasche!**

Das ist die wahrhaft untrüglige, radicale Hilfe gegen jede und jede Insecten-Plage.

Waidhofen:	Gottfried Reich Wm. M. Medwenitsch. Mois Reichenpader. Ang. Zughofer. D. Berpen. Jul. Orner. Jof. Wolferstorfer. Mois Schinger.	Silm-Kematen: A. Gittenberger. Josef. Gittenberger. Clemens Klein. St. Peter: Leop. Rauchegger. Seitenstetten: Ludw. Stablauer. Jan. Weisenber. E. Sternberg. J. Gintersdorfer.
Aßbach:	Jof. Wolferstorfer.	Almerfeld: J. Gintersdorfer.
Pfandmarkt:	Wibor Mühlbauer.	Anton Schöber.
Göfking:	Jofel Berger.	W. Sternbauer.
Grefsen:	Karl Griebler.	Flora Wader.
Haag:	Johann Schram. H. Weiß. Carl Griesinger.	Weyer: A. Riebl, Apoth. Michael Werner. J. Winbischbauer.

159 0-1

158 12-1

Für die Solidität des Materials 2 Jahre schriftl. Garantie!

DAUERHAFT **SOFORT TROCKNEND**

Gesetzlich geschützt. Zimmer sofort zu benutzen. Man verlange nur den echten Christoph-Lack.

Christoph-Lack

DER ECHE

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nass aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. Man unterscheidet gefärbten Fussbodenglanzack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und reinen Glanzack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster.

Postcoll ca. 35 □ Mtr. (2 mittl. Zimmer) ö. W. fl. 5,90 = Kronen 11:80.

In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Aufträge diesen übermittelt; Musteranstriche und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgeahmt und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

FRANZ CHRISTOPH,
Erfinder u. alleiniger-Fabrikant des echten Fussboden-Glanzack.

Prag Zürich Berlin

943 **Niederlagen:**
Waihofen: Gottfried Friess Witwe. Enns: F. X. Wegerstorfer. Steyr: J. M. Peteler. Weyer; Herrn. Kalov.

Ueberfahrere Fahrräder von 20 fl. aufwärts.

Fahrräder **nur** anerkannt die besten Fabrikate wie Waffenrad, Dürkopp-Diana etc.

Fahrradbestandtheile wie Laternen, Glocken, Gummi-Garnituren, la. Schweizer-Carbid, Knochen-Oel etc.

Nähmaschinen für Handwerker und Familien X X X X X

Kinderwägen zum Liegen und Sitzen X X X

J. Buchbauer

Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt Nr. 13.

Galanteriewaren wie Lederwaren, Rauchrequisiten

Spielwaren

X X X Fahrräder-Vermietung. X X X Reparaturwerkstätte im Hause. X X X

Erste Waidhofner Delicatessen-Handlung

Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 4
(Nächst dem Postamte).

J. Wuchse & Comp.

Reichhaltiges Lager von
Käse, Salami, Südfrüchten, Specereiwaren.
In- und ausländische Weine u. Liqueure, Cognac, Thee,
Rum, Champagner. 156 0-2

Preiscourante gratis und franco. Bestellungen werden prompt effectuirt. En gros. En detail.

Oeffentlicher Dank.

Anlässlich der Vermählung unserer Kinder **Käthe** und **Rudolf** wurden uns so viele Beweise inniger Theilnahme aus Nah und Fern dargebracht, daß es uns nicht möglich ist, jedem einzelnen dafür zu danken. Wir sprechen daher auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Hochachtend

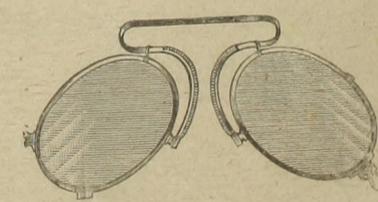
Fanny Schwaiger. **Familie Schindelarz.**

Im Hause Nr. 21, Obere Stadt,
Waidhofen a. d. Ybbs, 158 0-2

ist **Zimmer** und **Küche** zu vermieten und sogleich zu beziehen. Desgleichen ein **möblirtes Cabinet** vom 1. Juni l. J. an. Dasselbst sind auch einige **Möbelstücke** zu verkaufen.

Anzeige.

Mache dem P. T. Publikum von Waidhofen a. d. Ybbs u. Umgebung bekannt, dass ich nebst meinem **Gold- u. Silberwaren-Geschäft** auch **optische Ware** eingeführt habe,



z. B. **Augenläser, Zwicker, Thermometer, Barometer, Wasser-, Wein-, Brandwein-, Most- u. Milchwagen** etc. **Reparaturen** werden schnell ausgeführt.

Um gültigen Zuspruch ersucht hochachtungsvoll
Johann Huber,
119 6 6 Ob. Stadtplatz 30.

Wein-Verkauf.

Verkaufe über 2000 Eimer alte und heurige Weine aus meinen eigenen Weingärten, in bester Qualität, so lange der Vorrath reicht zu gemäßigten Preisen pr. Cassa. Die Weine sind streng Original Kremsler aus den Nieden Kremsleiten, Weinzirlberg etc.

Carl Heinrich, 152 52-2
Weingärten- und Kellereibesitzer,
Krems an der Donau,
Langenloiserstraße Nr. 47 und 57.

Scheibengewehr,

Suhler, 2 Jahre im Gebrauche, 8 Millimeter, ist um 55 fl. zu verkaufen. Auskunft aus Gefälligkeit in der Verwaltungsstelle dieses Blattes. 93 0-7

Ein
gut hergerichtetes Clavier
ist preiswürdig zu verkaufen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle dieses Blattes. 121 0 6

Wohnung zu vermieten,

in Zell a. d. Ybbs.
3 Zimmer, Küche, Keller, Boden und Holzlage. Auskunft in Zell an der Ybbs Nr. 100, bei Frau **Elise Nussbaumer.** 154 3-2

Sichelschmiede 155 3-2

aller Kategorien, wie Schmeißer, Wrichter, Richter, Polierer, Kleinhammerer etc. finden ab **Johanni** d. J. dauernde und lohnende Beschäftigung bei **Redtenbacher & Co., Scharnstein Ob.-Oe.**

Das Haus Nr. 3

Rotte Dornleithen in Groß-Gollenstein ist preiswürdig zu verkaufen. Auskunft beim Eigentümer selbst oder bei Herrn **Josef Hopf** in Waidhofen. 146 4-3

Agentur 101 10-6

von einem **ersten Bankhause** unter sehr günstigen Bedingungen, für den Verkauf von **gefesl. gestatteten Original-Losen** gegen **Ratenzahlungen** zu vergeben. Nur **auständige** und **redgewandte** Personen wollen ihre Offerte ein-senden an **Rudolf Mosse, Wien, I.,** unter „Existenz.“